

Programminhalte von Propädeutika: Übergang ins Fachstudium

Workshop: Propädeutika für internationale Studierende
Universität Ulm, 12.11.2018.

Dr. Jesús Pineda (DAAD)

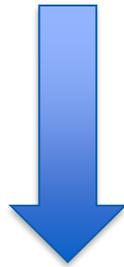
© Michael Jordan

Gliederung

1. Konzeptioneller Überblick über das SeSaBa-Projekt
2. Ergebnisse der qualitativen Vorstudie
3. Diskussion

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Wie könnte das ideale Vorbereitungssemester für internationale Studierende aussehen?



Welche sind die Schwerpunkte je nach Institution und Zusammenstellung der Studierende?

Projekt SeSaBa

DAAD- Teilvorhaben qualitative Befragung und Projektkoordination

IHF- Panelbefragung sowie soziologische und hochschulbezogene Determinanten

FernUniversität in Hagen- Panelbefragung sowie psychologische und kulturbezogene Determinanten

Fragestellung: Analyse des Studienerfolgs und Studienabbruchs bei Bildungsausländern(innen) im Bachelor- und Masterstudium in Deutschland

Untersuchungsdesign: Mixed-method Studie

Qualitativ: Experten- Workshops mit Hochschulvertretern(innen) sowie Fokusgruppen bzw. Interviews mit Bildungsausländern(innen)

Quantitativ: Studienverlaufspanel über drei Jahre mit Bildungsausländern(innen), die ein Bachelor- bzw. Masterstudium im WS 2017/2018 an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben

Anlage des Studierendenpanels

Panelbefragung	Erstes Studienjahr		Zweites Studienjahr		Drittes Studienjahr	
	WS 2017/2018	SoSe 2018	WS 2018/2019	SoSe 2019	WS 2019/2020	SoSe 2020
Bildungsausländer(innen) im Masterstudium	Startbefragung	2. Befragung	3. Befragung	Endbefragung	Ggf. 5. Befragung	Ggf. 6. Befragung
Bildungsausländer(innen) im Bachelorstudium	Startbefragung	2. Befragung	3. Befragung	4. Befragung	5. Befragung	Endbefragung

Qualitative Vorstudie

(Glaser und Strauss, 1967)



Expertenworkshops mit 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 34 Partnerhochschulen in Berlin, München und Bonn (September 2017)



Qualitative Vorstudie (Glaser and Strauss, 1967)



3 Fokusgruppen mit 40 internationalen Studierenden aus 36 Ländern, die an der Universität Bonn studieren (Oktober 2018)

Das Problem beginnt im Ausland

- Informationen
- Bewerbungsverfahren.

Aus einer individuellen Perspektive ist es wichtig zu erforschen, wie sich viele Studierende entweder wenig oder falsch informiert haben oder ihr Deutschlandbild auf Stereotypen basiert hatten.

Das Problem beginnt im Ausland

„Die Website des DAAD war sehr hilfreich... Es gibt auf der Website keine Information darüber, was der Unterschied zwischen zwei Fächern, die vom Namen her gleich sind, ist“

Das Problem beginnt im Ausland

„Ich kann mich da nur anschließen, Ich finde Uni-Assist ist echt ein schlechtes System. Es ist gar nicht flexibel und es ist so, man kann gar keinen Kontakt mit der Uni knüpfen. Und zu meiner persönlichen Erfahrung, ich habe mich einmal über Uni-Assist beworben und es ist so, dass man echt alle Dokumente, echt schon alles, abgeben muss, dann wird Uni-Assist die nächste Bewerbung für dich durchführen. **Aber wenn dir ein Dokument fehlt, dann wird Uni-Assist dir das Geld nicht zurückgeben. Uni-Assist sagt dann einfach, dein Bewerbungsprozess wird nicht weitergeführt und dann sind siebzig Euro weg.** Ich finde es ist echt nicht so gut. Und auch was den DAF-Sprachtest angeht, es ist nicht so flexibel“

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

- Das Sprachniveau stellt eine Grundlage zum Erfolg dar
- Komplexität der Sprachbiografien von ausländischen Studierenden
- Die Sprache stellt auch eine subjektive, relationale Realität dar

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

“Inzwischen brauche ich dafür ja nicht mehr so lange, aber am Anfang habe ich für einen Text, einen achtseitigen Text, den meine Mitstudierenden in einer halben Stunde lesen konnten, brauchte ich zweieinhalb Stunden. Man muss erwarten, dass das länger dauert und dass das schneller gehen wird, wenn man den Stoff kennt. Aber am Anfang ist das sehr schwierig und es ist sehr frustrierend”

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

- In der Debatte um die Sprache wird eine wichtige und wachsende Gruppe Studierender nicht berücksichtigt, nämlich jene, die in englischsprachigen Studiengängen studieren.

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

“I was kind a surprised when I was looking over my master’s programme and the **Prüfungsordnung for our programme was all in German**. Even though it is an international English programme, I still have to get a translation from the coordinator or other students, the German students. That was kind of surprising to me when I got here, because **I thought since it’s an English programme, it would be, you know, in English**”

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

“I think there is a fine line between motivating international students to learn German and kind a forcing it on us. There is a really fine line there. I was in some classes where I was the only English speaker and the professor would say: ‘Do I need to do this in English? And I was the only person that would raise the hand and he was: *seufzer*...I even had the experience in one class, where we were identifying fish species with an identification key and they had some English copies and mostly just German copies and the teacher asked me: ‘Do you also need the English, are you also disabled?’”

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Sprachprobleme

“also mein Lieblingsbeispiel ist wenn ein schlecht Englisch sprechender deutscher Professor einem schlecht englischsprechenden Studierenden Physik erklärt ist die Internationalisierung schief gegangen”

Koordinator eines internationalen Studiengangs

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

mangelnde Studien- und Lebensvorbereitung

“I would say, I’m much more proactive about getting my own information... So, **it’s really important that you do adapt and to figure out how to get out there and how to get the information that you need**”

mangelnde Studien- und Lebensvorbereitung

“Also du hast die Hauptgebäude und die Hauptmensa, die relativ nah aneinander sind, aber trotzdem ein bisschen voneinander entfernt liegen, aber es gibt kein Campusleben in dem Sinne, wie in xxx zum Beispiel; alles ist an einem Ort, du wohnst zusammen, du isst zusammen, du spielst zusammen. In Deutschland glaube ich, von dem was ich erfahren habe, man lernst, du hast dein Studium, du hast sogar Studienfreunde oder Kommilitonen, die sind aber nicht deine Freunde. Privat, privat ist was anderes. Und das einzige Ding was ich bisher erlebt habe, was das überbrückt, sind entweder interkulturelle Clubs oder Sport. Da hat man vielleicht die Chance zusammen zu finden, aber sonst: Schule, Zuhause, privat, das ist ... ganz, ganz getrennt voneinander”

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Geldsorgen

- Viele Expert(innen) vermuten, dass viele Studierende mit ihren Einkünften nicht auskommen.
- Eine andere These ist, dass der Übergang in den Arbeitsmarkt eine Erklärung für die Erhöhung der Abbruchquoten bei Masterstudierenden darstellt, beziehungsweise, ob die Studierenden, die einen Bachelor absolviert haben, nach der Einschreibung nach einer Arbeitsmöglichkeit suchen

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

Soziale Isolation / Segregation

Experte: “Wir haben aktuell die Erfahrungen, dass syrische Studenten nicht mehr sagen, dass sie aus Syrien kommen, weil sie dann merken, dass Gespräche abgebrochen werden. Ich kenne das vorher schon, das ist auch nicht quantitativ, sondern qualitativ, dass Personen aus Westeuropa, Südamerika, Nordamerika, eben als interessant empfunden werden von deutschen Studierenden, aber aus Osteuropa, Afrika, etc., eher nicht.

Soziale Isolation / Segregation

Um diese Probleme der Isolierung von internationalen Studierenden zu lösen, versuchen viele Hochschulen ein speziell angepasstes Campusleben zu gestalten und anzubieten

“Gerade im internationalen Club kann man nicht mit den Deutschen in Kontakt kommen, die Deutschen sind nicht da Keine Deutschen kommen zum internationalen Club”

Soziale Isolation / Segregation

Außerdem gibt es Studierende, die trotz aller Bemühungen der Hochschulen nicht „mitgenommen“ werden können, denn die Aktivitäten, die angeboten werden, können je nach kulturellem oder religiösem Hintergrund, für die entsprechenden Gruppen ungeeignet sein, wie ein Teilnehmer im Rahmen einer Fokusgruppe kritisch anmerkte:

„Social activities in Germany
revolve around drinking mostly“

Außerhochschulische Erfahrungen: Stress und andere emotionale Belastungen

Die Art und Weise, wie das Leben strukturiert wird, kann eine Herausforderung darstellen, für Studierende aus Ländern, in denen die Institutionen eine andere Rolle spielen, als in Deutschland.

“Sobald du in Deutschland ankommst, denkst du: okay, ich muss hier einen Termin machen, ich muss hier einen Termin machen, also sobald du hier bist, [], kannst du an nichts anderes denken, außer an: ich muss mich anmelden, ich muss das und das und das machen“

Außerhochschulische Erfahrungen

In der Diskussion wurden Erfahrungen berichtet, die schwer für die Mitarbeiter(innen) der Institutionen nachzuvollziehen wären, da viele zu trivialen und selbstverständlichen, alltäglichen Situationen gehören und nicht von den Hochschulen moderiert bzw. begleitet werden können, wie eine Studentin kommentiert:

„Ich würde sagen: Mülltrennung vor allem. Es ist schon sehr kompliziert und wenn man nach Deutschland kommt, aus xxx, wo man sich einfach nur vom Müll trennen muss, und dann kommt man nach Deutschland und dann muss man erstmal ALLES voneinander trennen. Es ist schon so eine Herausforderung“

Qualitative Vorstudie: Ergebnisse

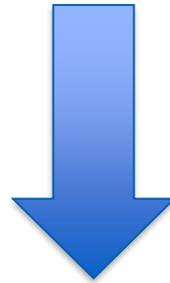
Vielfalt der Akteure und Institutionen

Eine klassische Aussage in Bezug auf Bildungsausländer/innen ist, dass diese Gruppe sehr heterogen zusammengesetzt ist. Doch die qualitative Vorstudie hat gezeigt, dass die institutionellen, politischen (z.B. je nach Bundesland) und sozialen (z.B. mit oder ohne Fluchterfahrung, EU oder nicht EU) Rahmenbedingungen, unter denen sie sich bewegen, ebenfalls sehr unterschiedlich sind.

Wahrnehmung der Problemathik und
Bewältigungsstrategien

Personalrotation und Nachhaltigkeit der
Maßnahmen bzw. des Wissenserhalts

Programminhalte von Propädeutika:



Welche sind die Schwerpunkte je nach Institution und Zusammenstellung der Studierende?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen: www.daad.de/sesaba